

# Verbandsentwicklung mit Beteiligung und Visionen

Einblick in einen Prozess beim SoVD

Wenn in einem Verband viele Ehrenamtliche aktiv sind, dann gehört es zum Alltag dazu, dass es ab und zu knirscht: sei es im Vorstand, zwischen den Verbandsebenen oder im Ausloten von Zuständigkeiten zwischen Ehren- und Hauptamtlichen. Das muss aber nicht heißen, dass es einfach hingenommen wird. Der Landesvorstand des Sozialverband Deutschland (SoVD) hatte Ende 2023 entschieden, dass es eine grundlegende und breite Auseinandersetzung braucht, um den Verband zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Dafür war eine umfangreiche und organisierte Beteiligung – und das ist ein entscheidender Erfolgsfaktor – Ehren- und Hauptamtlicher gewollt. Im Frühjahr hat sich der SoVD mit Unterstützung des Kompetenzzentrums Engagement im PARITÄTISCHEN in einen Beteiligungsprozess begeben, an dessen Ende ein Leitbild zum Ehrenamt steht. Dazu wurden vier Regionalkonferenzen mit jeweils über 100 Teilnehmenden durchgeführt. Eingeladen waren die Vorstände der 325 Ortsverbände des SoVD SH sowie Hauptamtliche aus den Sozialberatungszentren und der Landesgeschäftsstelle.

## Über solche Visionen ist die Lust und Energie von Ehrenamtlichen zu spüren, die uns trägt.

Ziele der Konferenzen waren:

- einen breiten Austausch über die Rolle und Bedeutung des Ehrenamtes im SoVD anstoßen;
- erfassen, wofür sich die Ehrenamtlichen im SoVD einsetzen wollen;
- die Herausforderungen in der Zusammenarbeit von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen benennen;
- die strukturellen Probleme identifizieren, die eine ehrenamtliche Mitarbeit im SoVD erschweren;
- die Mitgliedschaft aktivieren und neue Ideen für die zukünftige Arbeit des SoVD auf allen Ebenen sammeln;

- die Vernetzung zwischen den verschiedenen Ebenen stärken;
- durch externes Fachwissen neue Erkenntnisse für die Mitgliedergewinnung und -pflege erlangen.

Im Format einer Zukunftswerkstatt schrieben die Teilnehmenden in einer Kritik-Fantasie-Phase und einer Realisierungsphase über 1500 Karten mit Rückmeldungen und Ideen. So wurden zum Beispiel folgende Visionen formuliert: „[Ich wünsche mir, dass] das Ehrenamt in fünf Jahren einen gemischten Vorstand/Beirat hat aus jüngeren und älteren Leuten, die sich gegenseitig motivieren.“ Oder auch: „[Das] Hauptamt übernimmt die lästige Bürokratie. Ehrenamt macht nur noch das, was Spaß macht.“

Sämtliche Beiträge wurden sorgfältig sortiert und zu Schwerpunkten zusammengefasst. Die in diesem Prozess gewonnenen Erkenntnisse bildeten die Grundlage für einen Leitbildentwurf. Gleichzeitig wurden unzählige sehr konkrete Anregungen und Überlegungen in einem Ideen- und Maßnahmenpool nach Themen sortiert. „Ein wahrer Schatz für Weiterentwicklungen“, findet der Landesvorsitzende Alfred Bornhalm. Wenngleich er und die Geschäftsführung Erwartungen im Hinblick auf eine Umsetzung aller Visionen dämpfen müssen, sagt er auch: „Über solche Visionen ist die Lust und Energie von Ehrenamtlichen zu spüren, die uns trägt, um uns für Solidarität stark zu machen.“

Im Anschluss an die Konferenzen bestand für alle interessierten Mitglieder die Möglichkeit, den Leitbildentwurf in moderierten Online-Arbeitsgruppen zu diskutieren. Auch hier gab es eine gute Resonanz und die Rückmeldungen flossen in die finale Fassung mit ein.

Tim Holborn, Geschäftsführer des Landesverbandes, hält fest: „Ein Leitbild mit hoher Akzeptanz wäre ein gutes Ergebnis, aber von Anfang an haben wir als SoVD betont, dass schon im Beteiligungsprozess an sich ein großer Wert für die verbandliche Identität und Arbeit liegt. Die Verständigung über Werte und Visionen, aber auch Rahmenbedingungen hat positive Effekte, in mehrfacher Hinsicht.“ •



**Hanna Fuchs**

0431 56 02 – 74

[h.fuchs@paritaet-sh.org](mailto:h.fuchs@paritaet-sh.org)



**Heike Roth**

0431 56 02 – 53

[roth@paritaet-sh.org](mailto:roth@paritaet-sh.org)